

Engagementpreis

Artikel aus der Waiblinger Kreiszeitung vom 12. November 2005

Die Essenz des Waiblinger Ehrenamts

Erster Waiblinger Engagementpreis vergeben / Die meisten Stimmen für den Hegnacher Spielraum e.V.



Habe die Ehre: Dagmar Britzen-Schulze vom Hegnacher Spielraum nimmt freudig den Sieger-Scheck über 500 Euro aus der Hand von Volksbank-Vertreter Klaus-Jürgen Haag entgegen. Hinten flimmern Szenen praktischen Ehrenamts über die Leinwand.

*Von unserem Redaktionsmitglied Gisela Benkert***Waiblingen. Eine Stadt verbeugt sich: Die Essenz des Waiblinger Ehrenamts war im Welfensaal versammelt, um sich wertschätzen zu lassen. Die Vergabe des ersten Engagementpreises - ein pures, schnörkelloses Ereignis, ohne Gedöns und langatmige Wortkaskaden. Umso eindrücklicher die Menschen, die im Mittelpunkt standen. Alles Ehrenamt ist preiswürdig - das des Hegnacher Spielraums war's ganz besonders.**

Den Spielraum-Aktivisten um Dagmar Britzen-Schulze und Ute Kniessel-Krebs ist der erste Waiblinger Engagementpreis zuerkannt worden, die Wahl traf eine Jury unter Vorsitz von Ehrenbürger Albrecht Villinger. Spielraum hat Hegnach verändert, hat es zum bürgerschaftlich lebendigsten Ortsteil der Gesamtstadt gemacht. Was Spielraum anpackt, wird zur Erfolgsgeschichte, dokumentiert am Donnerstagabend auf einer der vielen Schautafeln am Rande auch durch zahlreiche WKZ-Artikel - über selbst gestaltete Spielplätze, Kult-Discos in der Hartwaldhalle, die Nightline (den Nachtbus für Spätheimkehrer), über die Optimierung des Schülerbusnetzes oder die Mittagsbetreuung an der Hegnacher Burgschule. Die 500 Euro Preisgeld, gesponsert von der Volksbank, werden sofort re-investiert, „wir haben noch eine Menge vor“. Die Laudatio gehalten hat Angelika Hinz, Vorsitzende des Waiblinger Jugendgemeinderats. Eine Klasse Wahl von Fest-Organisatorin Ursula Sauerzapf vom Büro Waiblingen engagiert. Angeklickt Hinz ist so was wie ein personifiziertes, jugendliches Ehrenamt. Sie verweist auf den Hegnacher Ortschaftsrat, der seinen Spielraum einstimmig der Jury empfohlen hat. Hegnach ist übrigens die einzige Ortschaft, die bürgerschaftlich vertreten ist im Feld der 17 Bewerber. Dabei gibt's doch zum Beispiel in Hohenacker die überaus erfolgreiche Agentur „Hase“ - bloß vorgeschlagen hat die keiner, nicht mal der eigene Ortschaftsrat.

„Besser eine Kerze anzünden, als über Dunkelheit zu klagen“, zitiert Renate Bayer, ehrenamtliches Urgestein des TB Beinstein. Sie ist Patin der Zweitplatzierten - einer stattlichen Truppe von 70 „Freiwilligen des Marienheims“. Den 350-Euro-Scheck, gesponsert

vom Zeitungsverlag Waiblingen, nimmt Gertrud Sielaff entgegen. Für den top-organisierten Cafébetrieb, den Besuchsdienst, den Singkreis, die Bastel- und Gymnastikstunden - und den wunderschönen Sinnesgarten. Dort soll das Geld auch sinnstiftend verpflanzt werden.

Sie hilft bescheiden und lautlos, weiß immer einen Rat

„Andere sind ihr Leben - es gibt sie noch, diese selbstlosen Menschen“: Sabine Raetzel, selber viele Jahre im Ehrenamt bei der Bürgeraktion Korber Höhe und als Gemeinderätin für die SPD, spricht über Anneliese Theurer. Sie ist so was wie die gute Seele der Korber Höhe, nicht nur engagiert bei „Rat und Tat“. Die beinahe 80-Jährige ehemalige Krankenschwester hilft bescheiden und lautlos überall dort, wo sie um Hilfe gebeten wird und weiß immer eine Lösung in besonderen Lebenslagen. Sie putzt eigenhändig „bei Verwahrlosungsproblematik“ und begleitet auch Trauernde, alles „aus einem Gefühl des inneren Verpflichtetseins“. 200 Euro spenden ihr die Stadtwerke dafür. „Es ist nichts Besonderes, was ich mache, aber ich danke vielmals“, sagt Anneliese Theurer und für einen Moment ist es ganz still im Welfensaal.

Bis Dr. Ulrich Gauß das Podium betritt. Der frühere Stadtchef und heutige Vorsitzende der BürgerInnenstiftung hat nichts von seiner viel gerühmten Präsenz verloren. Er selbst ist die beste Werbung für die Waiblinger Stiftung - und vergibt hier drei Sonderpreise: 300 Euro für den Waiblinger Weltladen, seit 25 Jahren Garant für fairen Handel und unermüdlicher Mahner und Nothelfer bei Miss-Ständen in der Dritten Welt. 100 Euro wurden dem Förderverein Karolingerschule zuerkannt und seinem erfolgreich umgesetzten Motto „Macht die Schule auf - lasst das Leben rein“. Nochmal 100 Euro gingen an die „Young Professionals“ von DaimlerChrysler und ihre Betreuer an der Rinnenäckerschule. Der haben die Jugendlichen in ihrer Freizeit zu einem vernetzten PC-Raum mit 16 Rechnern und einer Lehrerstation verholfen.

Gut 10 000 ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger gibt es nach Schätzung von Ursula Sauerzapf zurzeit in Waiblingen. Rund 250 davon waren im Welfensaal versammelt. „Congratulations“ sang der Relief-Chor in Regie von Margot Kroner - furioser Stimmungsmacher eines gelungenen Abends, der nie ins Betuliche abglitt.

Die Wir-AG ist immer noch wichtiger als die Ich-AG

„Kämen alle diese Ehrenamtlichen ihren freiwilligen Verpflichtungen nicht mehr nach, würden sie einfach so, von heute auf morgen, die Hände in den Schoß legen - eine lokale Gesellschaft würde wahrscheinlich zusammenbrechen“, sagt Erster Bürgermeister Martin Staab. Der Engagementpreis ist ein Teil der neuen Waiblinger „Anerkennungskultur“. Eine ganze Stadt anerkennt und dankt - Zeichen dafür, dass ihr die Wir-AG immer noch wichtiger ist als die Ich-AG.